



"Upcycling" eines Zweckgebäudes in ein Wohnhaus Wohnen in Omas alter Garage

Vorher:



Nachher:



Das Projekt:

In Dornbirn wurde ein ehemaliges Garagengebäude in ein modernes Einfamilienhaus umgebaut. Das Gebäude, das ursprünglich als Zweckbau diente, ist heute ein ansprechendes Wohnhaus mit zwei Stockwerken, dem man seine Ursprünglichkeit keineswegs ansieht. "Bei diesem Projekt haben wir mit minimalsten Eingriffen gearbeitet", erklärt Architektin Carmen Schrötter-Lenzi.

Innovationen:

Architektin Carmen Schrötter-Lenzi setzte bei diesem Projekt auf „Re-use“ und „Upcycling“, sowohl in Sachen Budget als auch in puncto Nachhaltigkeit, da dies für die Bauherrschaft eine große Rolle spielte. Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz wurde erreicht, indem vorhandene Materialien wiederverwendet und die Struktur des Gebäudes weitgehend erhalten wurde. Konstruktiv und statisch wurden keine großen Eingriffe vorgenommen, lediglich im hinteren Teil des Hauses wurden zur Stabilisierung zwei Stahlträger integriert!

Die Fassade wurde durch einen neuen Holzschirm ersetzt, während die Fenster vergrößert wurden, um mehr Licht hereinzulassen. Für die Energieversorgung sorgt ein Erdwärmesystem in Kombination mit einer Photovoltaikanlage auf dem begrünten Dach, was das Haus beinahe autark macht. Im Inneren wurde eine Holzterrasse installiert, die frühere Außentreppe entfernt und die Wohnräume durch größere Fenster heller und offener gestaltet. Die Böden wurden mit Eichendielen ausgestattet, die von einer Fußbodenheizung beheizt werden, was für ein angenehmes Raumklima sorgt.

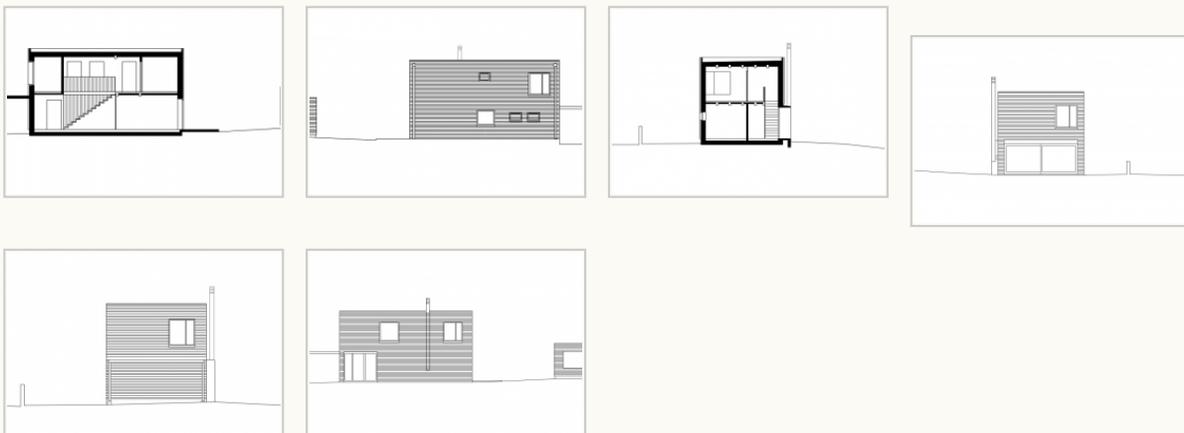
Ergebnis:

Das Gebäude bietet nun 91 m² Wohnfläche. In der Verlängerung entstand zum Hauptgebäude ein weiteres, kleineres Objekt, das eine Veranda samt dazugehörigem Abstellraum beherbergt.

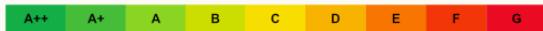
Im Obergeschoss befinden sich nun Schlafzimmer, Bad, ein Arbeitszimmer und ein weiterer Raum. Der Wohnbereich im Erdgeschoss ist offen gestaltet und schafft eine harmonische Verbindung zwischen Innen- und Außenbereichen. Die große Verglasung samt Schiebetür eröffnet einen freien Blick in den Garten. Der Umbau erfolgte unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und durch viel Eigenleistung der Bauleute. Trotz des geringen Budgets wurde ein individuelles und nachhaltiges Zuhause geschaffen.

"Die nachhaltige Herangehensweise ermöglicht es uns, die ökologischen Auswirkungen zu minimieren und dem Gebäude eine individuelle, authentische Ausstrahlung zu verleihen." Carmen Schrötter-Lenzi

Pläne:



Primärenergiebedarf PEB



nachher: 65 kWh/m²a

Kohlendioxidemissionen CO₂



nachher: 9 kg/m²a

Heizwärmebedarf HWB



nachher: 46 kWh/m²a

Gesamtenergieeffizienz fGEE



nachher: 0,7

Massnahmen:

Gebäudehülle

Die bestehenden Holzwände wurden gedämmt, hinterlüftet mit neuem Fichtenholzschild versehen (U-Wert 0,14 W/m²K).

Flachdach

Das Flachdach in Holzbalkendecke wurde gut gedämmt ausgeführt und im Anschluss daran extensiv begrünt (U-Wert 0,26 W/m²K).

Decke zu Erdreich

Die bestehende Bodenplatte erhielt den entsprechenden Aufbau und Dämmung sowie den Einbau einer Fußbodenheizung (U-Wert 0,26 W/m²K).

Fenster

Holz-Holz Fenster mit 3-fach Wärmeschutzverglasung (U-Wert 0,91 W/m²K).

Heizung und erneuerbare Energien

Erdwärmeheizung und Photovoltaikanlage auf dem Gründach.

Impressionen:





Projektdaten:

Standort: Dornbirn

Baujahr: 1990

Sanierungsjahr: 2023

Bauleute

Haus in Dornbirn

Sanierungsberatung

Dipl. Ing. Bernhard Weithas GmbH

Ingenieurbüro für Bauphysik

Rosenweg 3c

6923 Lauterach

Tel.: +43 5574 86568

office@weithas.com

www.weithas.com

Planung

schroetter-lenzi Architekten

Arch DI Carmen Schrötter-Lenzi

Montfortstraße 8

6972 Fußach

Tel.: +43 5578 20842

carmen@schroetter-lenzi.com

www.schroetter-lenzi.com